

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Leserbriefe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 111. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Werner Meier: Von der richtigen Dosis	5
Telespalter: Bachs Passionsweg durch das Fernsehen	8
Curt Riess: Wo Sippenhaftung selbstverständlich wäre	13
Peter Heisch: Vorschläge für die Käseverwertung	14
Bruno Knobel: Koexistenz und Koinzidenz	19
Tony Haas: Ein Grenzfall	21
Ernst Feurer-Mettler:	
<b>Die haben ja keine Ahnung!</b>	24
Hans U. Christen: Werbung für Begabte	27
Liv Kortina: Das Zügeln ist Frau Müllers Frust ...	31
Ingeborg Rotach: Rollstuhl-Odyssee	34
Zum Tod des Bildermachers Walter Matysiak	41
«Apropos Sport» von Speer: Wer muss das bezahlen?	46

### Themen im Bild

Titelblatt: Hans Sigg	
Bartáks bakterieller Sisyphus	4
Horsts Rückspiegel	6
Rapallo: Amphibische Gedanken	8
Gute Besserung ... wünscht Kambiz	10
Situationen, erfunden von Sliva	20
Hans Sigg:	
<b>Heimlicher und unheimlicher Alkoholkonsum</b>	22
Hans Moser: ... auch noch «Schweizerzeit»	26
Werner Büchi: «Blindgänger»?	30
Hanspeter Wyss: Wie bekämpft man Alkoholsucht?	38
René Gils: Drängelei am Telefon	42
Oto Reisinger: Lord Heatings Energiesubstitution	44
Michael v. Graffenried: Das fotografierte Zitat	46

### In der nächsten Nummer

## Abschied vom Zierrasen

## Nebelspalter

Redaktion:  
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.  
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

## Sturz ohne Folgen?

Texte zum Thema «Autopartei», Nr. 11

Lieber Nebelspalter  
Herzliche Gratulation zu Ihrem Heft im allgemeinen und zur Nr. 11 im besonderen! Die Auto-  
partei dürfte nach den Beiträgen  
von Lorenz Keiser und Armon  
Planta, den zahlreichen Presse-  
kommentaren und dem DRS-  
Interview mit dem Präsidenten der  
ominösen Partei flach und häss-  
lich am Boden liegen. Vom Ra-  
diomoderator geschickt aufs  
Glatteis geführt, rutschte der  
Interviewte auch prompt aus, erlitt  
einen schweren Sturz und für ihn  
offenbar kaum schmerzhaft Ver-  
letzungen, denn er merkte nicht,  
wie sehr er sich und seine Partei  
mit seinen «Argumenten» öffent-  
lich lächerlich machte.

Thomas Schneeberger,  
Ostermundigen

## Sport und Team

Speer: «Weil es Spass macht», Nr. 8

Lieber Speer!  
Ein Speer ist die Verlängerung  
des Armes. Und mit seinen Kör-  
pergliedern ist man per Du. So  
riskiere ich die Anrede: Lieber  
Speer. - Du beschreibst in Num-  
mer 8 des Nebi zwei junge Sport-  
lerinnen. Eine Turnerin und eine  
Tennis-Kämpferin. Und Du  
kommst zu einer bedrückenden  
Quintessenz: Die eine immer al-  
lein und einsam, die andere in  
einem tragenden Team geborgen.  
Wir sind mitschuldig! Sieg um je-  
den Preis! Konkurrenzdenken im  
Sinn von: Wenn du gleich gut bist,  
schadest du mir. Wir sind mit-  
schuldig: Eine Hundertstelsekun-  
de Rückstand stempelt den Ver-  
lierer zur Null! Das macht hart,  
rücksichtslos, ellbögerisch. Im  
Bereich der Sportförderung ge-  
lingt es nicht genügend gut, die-  
sen Teamgedanken, dieses Ein-  
ander-Tragen zur Geltung zu  
bringen. Und es wären Anstren-  
gungen zu unternehmen, dies  
vermehrt zu fördern. Ganz unten,  
dort, wo der Sport beginnt.

Unsere phantastische Organi-  
sation Jugend + Sport hat hier  
eine grosse Aufgabe, und in vielen  
Leiterkursen wird darauf Wert ge-  
legt. Und darum möchte ich bei  
Dir einmal eine Lanze einlegen  
(auch eine Art Speer!) für jene

## Leserbriefe

Sportart, die in Magglingen und  
im J + S eine Sonderstellung ein-  
nimmt. Die zünftigen Sportler  
nennen sie zuweilen «Witschi-  
Indianer» (Gerit Witschi ist oberster  
Leiter in diesem Fach): die Sport-  
ler im Fach «Wandern + Ge-  
ländesport». Nun sind Zelten und  
Pioniertechnik, Geländespiele  
und Flossfahrten sicher nicht  
«Sport» im üblichen Sinn. Aber  
W+G umfasst auch Orientie-  
rungslauf, Geländelauf, Schwim-  
men, Bergsteigen und vieles an-  
dere. Aber im Unterschied zu den  
vielen anderen reinen Sportarten  
ein klein bisschen weniger um des  
Siegens in diesem Fach): die Sport-  
ler mehr um der Kameradschaft, um  
des Teamgedankens willen. Die  
Leistung lässt sich weniger in Me-  
tern oder Sekunden ausdrücken,  
aber vielleicht im Umstand, dass  
auch der Schwächste der Gruppe  
das Ziel erreicht hat. Das Durch-  
haltevermögen steht nicht nach  
10, 15 oder 42 Kilometern fest,  
sondern nach einer Nacht im  
Schneeibiwak fern von Skilift und  
Loipe. Und über den alten Ge-  
danken: «Mitmachen kommt vor  
dem Rang» sind überhaupt keine  
Worte zu verlieren.

Diese Äusserungen sollen nicht  
kritisierend oder wertend ver-  
standen werden. Aber wir müssen  
froh sein, dass es auch das gibt.  
Und dass auch diese Form von  
Sport Platz hat in der grossen Pa-  
lette von Magglingen. Und zu  
wünschen ist, dass möglichst viele  
junge Leute Gelegenheit haben,  
in dieser Form Sport und Team zu  
erleben. Es ist eine Möglichkeit,  
späteren Auswüchsen zu begegnen.  
Dr. med. Ch. Walter, Meilen

## Nume nid so gschprängt ...

Hans Peter Gerhard: «Schwarzer Peter»,  
Nr. 10

So einfach, wie Sie sich dies  
wünschen, werden Sie den  
Schwarzen Peter wohl nicht los.  
An der Frage, welche Autofahrten  
nötig, welche vermeidbar und  
welche gar sinnlos sind, scheiden  
sich bekanntlich die Geister. Si-  
cher ist es aber ungesund ( den-  
ken Sie an Ihre Nerven) und un-

nötig, so viel an einem Tag erledi-  
gen zu wollen (oder zu glauben,  
man müsse).

Steigen Sie um aufs Velo und  
den öffentlichen Verkehr. Dann  
kommen Sie nicht mehr in Versu-  
chung, solche Monsterprogram-  
me durchstieren zu wollen. Wahr-  
scheinlich erleben Sie dann auch,  
dass man Zeit nicht hat, sondern  
sich nehmen muss.

Die Sache mit dem Schwarzen  
Peter hat allerdings einen Haken.  
Selbst durch Umsteigen werden  
Sie ihn nämlich nicht los. Stehen  
Sie doch mal hinter Ihren Auspuff,  
dann riechen Sie es selber!

Stephan Jost, Brugg-Lauffohr

PS: Tip auch für Bruno Knobel:  
Steigen Sie *sofort* um aufs Velo! Sonst  
zerbrechen Sie sich noch den Kopf an  
dem Dilemma, ob Sie nun ein umwelt-  
bewusster Bürger sind oder nicht.

## Empfehlung nicht neu

Narrenzengazette: «Reich über Nacht», Nr. 11

Reich über Nacht, diese Emp-  
fehlung ist nicht neu. Schon vor  
zwanzig Jahren sagte unser Pro-  
fessor: Denken Sie daran, ihren  
Vater konnten Sie nicht auswäh-  
len, aber ihren Schwiegervater  
können Sie! H. Ott, Zofingen

## Lachen können

Espers Instrumentenlehre, Nr. 13

Sehr geehrter Nebi  
Im Heft Nr. 13/1985 habt Ihr  
den Nagel wieder einmal auf den  
Kopf getroffen. Wie wohltuend ist  
es doch, in der teilweise nüchter-  
nen Gegenwart so herzlich lachen  
zu können. Espers hat das sicher  
bei vielen mit seiner «Instrumen-  
tenlehre» erreicht. Ich hoffe, dass  
der Menschheit solche Leute und  
Ideen nicht ausgehen. Vielen  
Dank und weiter so!

Vreni und Urs Juchli, Dietikon

\*

Lieber Nebi  
Ein Kompliment und ein  
Glückwunsch für weitere Zusam-  
menarbeit Dir und Deinem neuen  
Zeichner «Espers». Das sind echt  
witzige Sprach-Zeichen-Spiele,  
die zum Verweilen und zu eigener  
Kreativität herausfordern: Ein  
Qualitätszeichen besten Humors.  
Danke!  
Martin Gossweiler, Zürich

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:  
3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa \*:  
6 Monate Fr. 56.- 12 Monate Fr. 102.-

Abonnementspreise Übersee \*:  
6 Monate Fr. 67.- 12 Monate Fr. 124.-  
\* Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine  
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-  
handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Aannahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44

und sämtliche Annoncen-Expeditionen  
Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA  
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

